



Kein Abweichen vom Vennbahnradweg

Monschau und Bütgenbach arbeiten gemeinsam an touristischen Zielen. 27. Freundschaftstreffen geprägt von guten Ergebnissen.

Monschau/Bütgenbach. Es begann mit dem überschaubaren Problem der grenzüberschreitenden Schneeräumung im Bereich Kaltherberg-Küchelscheid, was die beiden Kommunen Monschau und Bütgenbach vor 27 Jahren an einen Tisch brachte. Das Problem wurde gelöst, die Kommunikation für gut befunden, und so begegnet

„Da habe alle an einem Strang gezogen.“

BÜTGENBACHS BÜRGERMEISTER EMIL DANNEMARK ÜBER DIE „AKTE MECAR“

man seit 1983 jährlich bei einem Arbeitstreffen mit freundschaftlichen Charakter.

Die seinerzeit auch aufgetischte Frage der ganz speziellen Jagdmethoden im grenzüberschreitenden Wald wurde zwar noch immer nicht gelöst, dafür aber können die beiden Kommunen bei wirklich bedeutsamen Fragen Erfolge vermelden.

Druck aus der Region

Beim 27. Freundschaftstreffen, das jetzt im verschneiten Gemeindehaus in Bütgenbach stattfand, blickte die Delegationen mit hoher Zufriedenheit auf den Ausgang der „Akte Mecar“ zurück. Bekanntlich war der belgischen Munitionsfabrik nach zähem Ringen schließlich die Genehmigung versagt worden, auf dem grenznahen Truppenübungsplatz Elsenborn seine Munition zu testen und damit unkalkulierbare Risiken für die Umwelt auszulösen.

„Da habe alle an einem Strang gezogen“, freute sich Bütgenbachs Bürgermeister Emil Dannemark,



Das 27. Freundschaftstreffen Monschau-Bütgenbach im Gemeindehaus Bütgenbach war diesmal auch eine willkommene Gelegenheit für Bürgermeister Emil Dannemark dem jetzt pensionierten und einst langjährigen Leiter des Hauptamtes der Stadt Monschau, Hans-Günter Barth (re.) als Mitinitiator der grenzüberschreitenden Austauschen mit einem Geschenk zu danken. Foto: P. Stollenwerk

und auch Monschauer Bürgermeister Theo Steinröx konnte seinem ostbelgischen Amtskollegen nur beipflichten: „Der Druck aus der Region hat grenzüberschreitend vieles bewirkt.“

Steinröx erinnerte daran, dass auch die Argumentation des Perlentropfenverbandes unter Hinweis auf die konkrete Gefährdung des Trinkwassers „ein entscheidender Faktor“ bei der Versagung der Genehmigung gewesen sei. Beide Bürgermeister aber waren sich einig darin, dass es weiterhin gelte, „wachsam zu bleiben“, denn Me-

car sei nur eine Etappe gewesen, weitere Anträge von Rüstungsfirmen, in Elsenborn zu testen, seien noch nicht vom Tisch. In diesem Zusammenhang wurde ausdrücklich das gemeinsame Interesse beider Kommunen am Fortbestand des Truppenübungsplatzes Elsenborn mit seiner strukturellen Bedeutung für die Region herausgestellt.

Gemeinsame Anstrengungen wollen Monschau und künftig bei der Umsetzung von touristischen Zielen unternehmen. Hierbei steht der Radweg auf der ehemaligen Vennbahntrasse (Ravel-Route) im Blickpunkt. Der Abschnitt Kaltherberg-Sourbrodt ist dabei nicht ganz frei von Problemen, wie Bütgenbachs stellvertretender Bürgermeister Charles Servaty berichtete. Eine Umweltverträglichkeitsstudie sehe im Bereich Grünes Kloster eine alternative Streckenführung abseits der Vennbahntrasse vor. Dies aber liege nicht im Interesse der beiden Kommunen, betonte Servaty, der

die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft hinter sich weiß.

Problemloser dürfte da die Anbindung der belgischen Seite an den Eifelsteig gelingen. Die Mon-

Herbstkonzert am ersten Novemberwochenende, das 2009 in Elsenborn stattfindet, ehe dann 2010 und 2011 die Vereinschale Höfen und Kaltherberg Austragungsorte sind. Mit dieser neuen Konzeption (bisher fanden die Konzerte stets in der Aula des Monschauer Gymnasiums statt) verspricht man sich eine größere Resonanz, denn die Qualität der Konzerte, stellte Bürgermeister Theo Steinröx fest, habe mehr Besucher verdient.

Die Freundschaft zwischen Monschau und Bütgenbach, dies wurde auch beim 27. Treffen deutlich, ist nach wie vor voller Energie und funktioniert auch abseits des Dienstweges, wie Monschauer Bürgermeister Theo Steinröx betonte: „Unter Freunden spricht man viele Dinge offen an; da reicht manchmal ein Telefonat. Das ist gelebte Demokratie.“

Dieser Bewertung konnte Amtskollege Emil Dannemark zustimmen: „Das Wichtigste an dieser Verbindung ist, dass für den Bürger etwas erreicht und die menschlichen Kontakte verbessert wurden.“ (P. St.)

„Die Freundschaft zwischen Monschau und Bütgenbach ist gelebte Demokratie.“

THEO STEINRÖX, BÜRGERMEISTER MONSCHAU

Radklassiker startet 2010 in Monschau

Das das Radrennen „Tryptique Ardennais“ in Zukunft auch regelmäßig über Monschau führt, ist ebenfalls ein Ergebnis der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Monschau Bütgenbach. Der belgische Radklassiker berührte in diesem Jahr erstmals Monschau, und auch für die Jahre 2009 und 2010 gibt es bereits feste Vereinbarungen wie Hermann Mertens von der Stadtverwaltung jetzt beim

Freundschaftstreffen in Bütgenbach berichtete. 2009 startet die Dreitägige über Monschau führt, ist ebenfalls ein Ergebnis der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Monschau Bütgenbach. Der belgische Radklassiker berührte in diesem Jahr erstmals Monschau, und auch für die Jahre 2009 und 2010 gibt es bereits feste Vereinbarungen wie Hermann Mertens von der Stadtverwaltung jetzt beim

FDP unterstützt Bürgermeisterkandidat Michael Seidel

Roetgens Liberale sehen als kleine Partei in einer Zusammenarbeit mit der CDU bessere Möglichkeiten, ihre Ziele zu verwirklichen.

Roetgen. Der Bürgermeisterkandidat der Roetgener CDU für die Kommunalwahl 2009 ist auch der Favorit der FDP. Auf einer Wahlversammlung sprachen sich die Roetgener Liberalen für Michael Seidel als „ihren“ Kandidaten aus.

Im Restaurant Füllhorn begrüßte Vorsitzender Dr. Georg Dittmer neun stimmberechtigte Mitglieder des Roetgener Ortsverbandes. Als Grund dafür, diesmal keinen eigenen Kandidaten zu benennen, nannte Dittmer unter anderem die Auswirkungen des neuen Wahlgesetzes. Mit der Konzentration auf einen gemeinsamen Kandidaten wolle man eine Zersplitterung der Stimmen vermeiden.

Nicht vor Gericht streiten

Mit der CDU bestünden nicht nur formale, sondern auch inhaltliche Übereinstimmungen, so dass man als kleine Partei in einer Zusammenarbeit Möglichkeiten sehe, seine Ziele zu verwirklichen. So wünsche man sich in der Verwaltung mehr Demokratie und eine bessere Zusammenarbeit mit allen Fraktionen. Es gehe nicht an, dass vor Gericht gegen Ratsbeschlüsse gestritten werde.

Zu den Themen, für die sich die FDP unter einer CDU-geführten Verwaltung mehr Gehör erhofft, zählen für Dittmer Unterstützung für ein ansprechenderes Ortsbild



Die Roetgener FDP mit dem Vorsitzenden Dr. Georg Dittmer (li.) und Geschäftsführer Hendrik Hackmann (r.) steht hinter dem Bürgermeisterkandidaten der CDU, Michael Seidel. Foto: Helga Giesen

und für Aufgaben in der Touristik einschließlich der Pflege von Wanderwegen und Naturdenkmälern, das gemeinsame Bestreben für die Erhaltung denkmalwerter

Substanz und zur Einrichtung von innerörtlichen Fuß- und Radwegen, für die man sich im übrigen schon lange vor den Grünen eingesetzt habe.

Michael Seidel, derzeit Fraktionsvorsitzender der CDU im Roetgener Rat, stellte sich und sein Programm ausführlich vor. Er sehe sich als überparteilicher Kan-

didat und als demokratische Alternative zu Bürgermeister Manfred Eis. In der Wahl zum Bürgermeisterkandidaten der FDP sehe er eine Anerkennung seiner bisherigen Arbeit und einen Ansporn, in seinem Wahlkampf auch liberale Themen in den Vordergrund zu stellen. Ihm sei es wichtig, dass auch Inhalte und Meinungen von kleinen, aber nicht minder wichtigen Parteien berücksichtigt werden. Schon in den letzten Jahren habe er eine gute Abstimmung nicht nur mit dem Kooperationspartner Bündnis 90/Grüne, sondern auch mit der FDP gegeben, betonte er.

Bildung, Sicherheit und Vereine

Als Schwerpunkte für seine Arbeit in den nächsten Jahren hob Seidel die Aufgabengebiete Bildung, Sicherheit, Infrastruktur und Vereinsförderung hervor. Er wolle für die Nöte und Anliegen der Bürger ein offenes Ohr haben und ihnen die Möglichkeit der Mitgestaltung geben. Als Bürgermeister wolle er als Moderator parteiunabhängig motivieren und nicht parteipolitisch polarisieren, versprach er den Liberalen.

In der anschließenden Wahl wurde Michael Seidel mit einer Gegenstimme zum Bürgermeisterkandidaten der FDP für die Kommunalwahlen 2009 gewählt. (heg)

EIFELWETTER



Nasskalte Nina

Die Lage: Auch wenn Nina am ersten Advent leichte Milde zuließ, blieb der insgesamt winterliche Eindruck erhalten. Leichte Schnee- und Regenschauer hat uns Petrus auch am heutigen Montag zugezogen, wenngleich der Tag überwiegend trocken verläuft. Am Dienstag und Mittwoch können mit dem Durchzug neuer Tiefs weitere Schneeschauer oberhalb von 300 Meter niedergehen. Ob ab Donnerstag eine durchgreifende Milderung einsetzt, ist noch ungewiss.

Heute und morgen: In der Nacht zu Montag fallen leichte Schneeschauer bei frostigen Temperaturen um -5 Grad auf den Höhen. Nur regional besteht noch die Gefahr von gefrierendem Regen. Tagsüber steigen die Temperaturen bei einigen freundlichen Abschnitten im Bergland auf +2 und in den Tälern rund um die Rur- und Kalltalsperre auf +4 Grad.

Am Dienstag erwarten wir bei leichtem Dauerfrost auf den Höhen und meist dicht bewölktem Himmel weitere winterliche Niederschläge, die bis Mittwochabend gut für 5 bis 7 cm Neuschnee sind.

Weitere Aussichten: Ab Donnerstag bis zum kommenden Wochenende setzt voraussichtlich auf den Höhen Tauwetter ein. (bf)

Mehr dazu: www.eifelwetter.de

ANGEMERKT



Einkaufen ganz schön schwer

Das Einkaufen gar nicht so leicht ist, zeigte gestern mal wieder die Sonntagspost. 700 Gramm schwer brachte allein die morgendliche Beilagen-Flut auf die Waage, und die besinnliche Weihnachtszeit konnte neben dem Anzünden der ersten Adventskranz-Kerze auch mit einem gemütlichen Sichten der Angebote beginnen, als da wären: Drei Discounter, ein Handy-Schnäppchen-Markt, ein Wellness-Angebot, ein Supermarkt, ein Uhren-Schmuck-Prospekt, zwei Elektronik-Fachmärkte, ein weiterer Einkaufsmarkt, zwei Märkte für Tierbedarf, ein Schuh-Spezialist, ein Modehaus und ein Baumarkt. Damit wäre also erstens der Sonntag gerettet, zweitens der Angriff auf das Weihnachtsgeld eröffnet und drittens die Notwendigkeit der flächendeckenden Einführung der Altpapiersorte begründet. p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.